

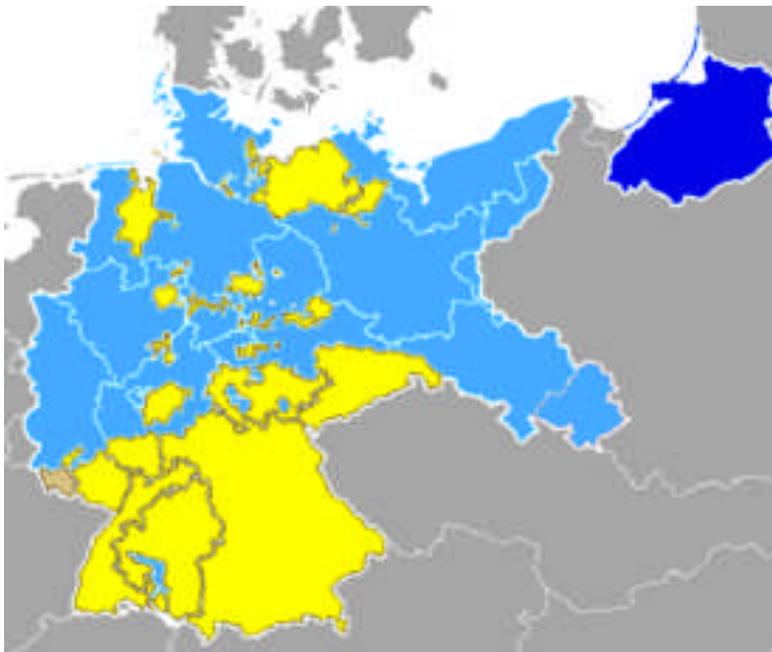
# Ostpreußen



*Tharau:*  
Ort, an dem  
"Ännchen von  
Tharau" lebte

*Raineck:*  
Geburtsort von  
Werner Gitt

Die obige Karte wurde entnommen aus:  
<http://www.mpichard.ca/ostpreussen.htm>



Die obige Karte wurde entnommen aus:  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Ostpreu%C3%9Fen>  
und zeigt das Deutsche Reich in den Grenzen von 1922-1939  
(blau = Preußen, dunkelblau = Ostpreußen)

## **Annie of Tharau**

In German: **Ännchen von Tharau**



In 1636, a young girl of 17 named Anna Neander was getting married to a pastor, Johannes Partatius. As the legend goes, Simon Dach, a baroque poet born in Memel (1605-1659), was invited to the wedding. He wrote a song for her named “Anke van Tharaw” which was set to a traditional folk tune. The original was written in Lower German but was later put into High German by Johann Gottfried Herder in 1778 and set to music by Friedrich Silcher in 1827.

In 1912 a statue of Ännchen von Tharau was erected in honour of the poet, Simon Dach in Memel (now Klaipeda). It got lost during the war.

In 1989 members of the German “Ännchen von Tharau Verein” and exiled Lithuanians erected a new statue of Ännchen von Tharau.



The Simon Dach Fountain in front of the theatre of Memel/Klaipeda

---

## Ännchen von Tharau

*Original Lower-German text by Simon Dach, 1637*  
*High-German by Johann Gottfried Herder*  
*Melody - Friedrich Silcher, 1827*

Ännchen von Tharau ist, die mir gefällt,  
Sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld.  
Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz  
Auf mich gerichtet in Lieb' und in Schmerz.  
Ännchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut,  
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

Käm' alles Wetter gleich auf uns zu schlahn,  
Wir sind gesinnet bei einander zu stahn.  
Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein  
Soll unsrer Liebe Verknotigung seyn.  
Ännchen von Tharau, mein Licht, meine Sonn,  
Mein Leben schließ' ich um deines herum.

Recht als ein Palmenbaum über sich steigt,  
Je mehr ihn Hagel und Regen anficht;  
So wird die Lieb' in uns mächtig und groß  
Durch Kreuz, durch Leiden, durch allerlei Noth.  
Ännchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut,

Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

Würdest du gleich einmal von mir getrennt,  
Lebstest, da wo man die Sonne kaum kennt;  
Ich will dir folgen durch Wälder, durch Meer,  
Durch Eis, durch Eisen, durch feindliches Heer.  
Was ich gebiete, wird von dir gethan,  
Was ich verbiete, das läßt du mir stahn.

Was hat die Liebe doch für ein Bestand,  
Wo nicht Ein Herz ist, Ein Mund, Eine Hand?  
Wo man sich peiniget, zanket und schlägt,  
Und gleich den Hunden und katzen beträgt?  
Ännchen von Tharau, das woll'n wir nicht thun;  
Du bist mein Täubchen, mein Schäfchen, mein Huhn.

Was ich begehre, ist lieb dir und gut;  
Ich laß den Rock dir, du läßt mir den Hut!  
Dies ist uns Ännchen die süsseste Ruh,  
Ein Leib und Seele wird aus Ich und Du.  
Dies macht das Leben zum himmlischen Reich,  
Durch Zanken wird es der Hölle gleich.

# Annie of Tharau

*Version from Christiane Lovell*

Translated from German into English  
by [Christiane Lovell](#) "Annie of Tharau" (2009)  
based on the German text "Ännchen von Tharau" by [Simon Dach \(1605-1659\)](#)

Annie of Tharau is the one I do love.  
She is my life, my riches above.  
Annie of Tharau her heart once again,  
Has given to me in love and in pain.  
Annie of Tharau, my most precious bud.  
You are my soul, my flesh and my blood.

In all kinds of hail and stormy weather,  
You and I, we shall stand together.  
Neither sickness, nor suffering, sorrow or pain,  
Shall ever be able to part us again.  
Annie of Tharau, as the sun you do shine,  
And my life with yours I gladly entwine.

Just as a palm tree grows stronger and tougher,  
The more rain and hail it has to suffer.  
So our love grows as a mustard seed,  
Weathering the cross, suffering and need.  
Annie of Tharau, my most precious bud,  
You are my soul, my flesh and my blood.

If you were forced from me to run,  
Had to live where there is no sun.  
I would follow through forests and over the seas,  
Through ice and iron and armies of enemies.  
What I ask, you lovingly do.  
What I forbid, you respect that, too.

How can love stand and not be torn apart,  
Where lovers do not speak with one mouth and one heart?  
Where instead they bite, they quarrel and hurt,  
And behave like cats and dogs in the dirt.  
Annie of Tharau, that's not for us, my love.  
You are my lamb, my chick, my dove.

All my desires you guard with your life.  
I shall be your husband and you my wife.  
O, dearest Annie, my sweet resting pole,  
When wed, we'll be one body, one soul.  
Then life will be one heavenly bliss,  
And not, as in anger, a fiery abyss.

## **Background to the song**

Anna Neander, daughter of the village pastor, Andreas Martin Neander, in Tharau (Vladimorovo), was born there in 1619 and baptised in the village church. Tharau lies some 4 km to the west of the main Königsberg to Preussisch-Eylau road on a level with Wittenberg (Nivenskoe). Anna Neander lived for 36 years in Laukischken (Strankoe) and was the wife of 3 pastors of that parish, Portatius, Grube and Beilstein. She outlived all three of her husbands. She then moved to Insterburg to live with her son. She died there and was buried in the local cemetery. A memorial stone in a park in Insterburg reminds us of her to this day.

The song comprises 17 verses and was originally written in a Low German dialect. The author is believed to have been a certain Simon Dach, poet and then professor of poetry at the University of Königsberg. He was born in Memel on July 27<sup>th</sup>, 1605 as the son of a court translator. He died on April 14<sup>th</sup>, 1659 in Königsberg.

It is said that Simon Dach met Annie on a ferry. Her beauty inspired him to write the poem for Anne's wedding with Pastor Portatius. The poem was later translated into High German by the East Prussian Johann Gottfried Herder and set to music by Heinrich Albert, composer and organist of the Königsberg Cathedral. He was a friend of Simon Dach.

# Ännchen von Tharau

von *Laelia Kaderas*

Quelle: [http://www.eiz-niedersachsen.de/706.98.html?&no\\_cache=1&tx\\_macinabanners\\_pi1\[banneruid\]=46](http://www.eiz-niedersachsen.de/706.98.html?&no_cache=1&tx_macinabanners_pi1[banneruid]=46)

Verstehst Du Platt? Kannst Du vielleicht sogar Platt sprechen?  
Na, dann probier es mal mit diesen Zeilen:

Anke von Tharaw öß, die my gefällt  
Se öß mihn Lewen, mihn Goet on mihn Gölt.  
Anke von Tharaw heft wedder eer hart  
Op my geröchtet ön Löw' on ön Schmart  
Anke von Tharaw mihn Rihkdom, min Goet,  
Du, mihne Seele, mihn, Fleesch on mihn Bloet.

Das floss anno 1637 dem Dichter Simon Dach (*Bild rechts*) aus der Feder:

in Samländisch, einer ostpreußischen Mundart. Sechszehn weitere Strophen hängte er dieser Strophe noch an. Der Dichter Simon Dach lebte damals in Königsberg an der Ostsee, das heute Kaliningrad heißt und zu Russland gehört.



In Plattdeutsch klingen die Worte ganz ähnlich:

Anke von Tharau is de mi gefällt,  
Se is mien Leben, mien Goht un mien Geld  
Anke von Tharau hett wedder ehr Hart  
Op mi gerichtet in Lev un in Schmart.  
Anke von Tharau, mien Rieckdom, mien Goht,  
Du miene Seele, mien Fleesch un mien Blot.

Simon Dach begegnete der Pfarrerstochter Anna Neander auf einer Fähre, so erzählt man sich. Er soll von ihrer Schönheit so betört gewesen sein, dass sie ihm nicht mehr aus dem Kopf ging. Als sie später den Pfarrer Johannes Portatius heiratete, schrieb Simon Dach ein Hochzeitsgedicht für sie. Sein Freund Heinrich Albert, Domorganist und Komponist zu Königsberg, vertonte das Gedicht. Allerdings anders als wir es heute kennen. Zur Hochzeit sang damals die Gemeinde:



Quelle: [gutenberg.spiegel.de...](http://gutenberg.spiegel.de...)

Die Leute fanden gefallen an dem Lied. Vor allem als später der berühmte Dichter Johann Gottfried Herder die Worte ins Hochdeutsche "übersetzte" und der Komponist Friedrich Silcher 1827 eine neue Melodie dazu schrieb. Seither wird Anke von Tharau als "Ännchen von Tharau" besungen:

Ännchen von Tharau ist, die mir gefällt,  
 Sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld.  
 Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz  
 Auf mich gerichtet in Lieb' und in Schmerz.  
 Ännchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut,  
 Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!



Quelle: [www.ingeb.org...](http://www.ingeb.org...)

Ännchen gab es also wirklich. Und Tharau auch. Heute heißt der Ort russisch Vladimorovo. Wenn Du mit dem Finger auf der Landkarte die lange Hauptstraße von Kaliningrad in Richtung Süden entlang fährst und bei Nivenskoe (früher: Willenberg) ankommst, bist Du schon ganz nah dran. Jetzt noch vier Kilometer nach Südwesten, dann bist Du da. In Wirklichkeit würdest Du jetzt vor der verfallenen Ruine einer alten Backsteinkirche stehen. Es ist die Kirche, in der Ännchen vor knapp 400 Jahren

getauft wurde. Ihr Vater war hier Prediger, und gleich neben der Kirche im Pfarrhaus kam die kleine Anna zur Welt.

Anna Neander führte 36 Jahre lang ein redliches Leben als Pfarrersfrau in Laukischken, dem heutigen Strankoe. Als ihr erster Mann Johannes Portatius starb, heiratete sie den Pfarrer, der die Gemeinde von nun an betreute. Doch lebte sie länger als er und heiratete zum dritten Mal einen Pfarrer. Auch der predigte in der gleichen Kirche.



Ännchen-Figur auf dem Simon-Dach-Brunnen in Memel.

Das Lied machte Ännchen berühmt. Vor dem Theater im litauischen Memel steht sogar eine Figur von ihr. Eine Nachbildung allerdings, denn das Original wurde im Zweiten Weltkrieg entweder zerstört oder gestohlen. Wer weiß? Auf jeden Fall ist die echte Figur am Simon-Dach-Brunnen verschwunden.

Simon-Dach-Brunnen in Memel? Aber der Schöpfer von "Anke von Tharaw" lebte doch in Königsberg! Stimmt. Aber er wurde 1605 in Memel geboren. Ein schönes kleines Städtchen war das zu Simon Dachs Lebzeiten, eine Hochburg für feinsinnige Künste. Bis nach dem Ersten Weltkrieg war die Hansestadt deutsch, und so sieht sie heute noch aus mit ihren vielen Fachwerkhäusern. Nach dem Ersten Weltkrieg einigten sich die Sieger im so genannten Versailler Vertrag auf neue Grenzen; dabei wurde das Memelland abgetrennt. Die Litauer nahmen das Land ein. Durch Hitler wurde die Gegend noch einmal deutsch, nach dem Zweiten Weltkrieg aber gehörte Memel zur litauischen Sowjetrepublik. Die Stadt bekam ihren ursprünglichen Namen wieder: Klaipeda - benannt nach der 2000 Jahre alten Burg Klaipeda. Ausländer Durften die sowjetische Stadt lange Jahrzehnte nicht betreten. Erst als sich 1990 mit der Wende in Europa viel veränderte, wurde auch das anders: Die frühere litauische Sowjetrepublik wurde ein selbstständiger Staat, Litauen. Jetzt kann jeder frei nach Klaipeda reisen.

# Anke van Tharau

Quelle:

<http://www.plattpartu.de/kuenst/ankevantharau.htm>

Dat Leed in dree Textverschoonen, tosamenstellt un kommentteert vun **Anke Nissen**

---

## Anke van Tharau

Hier Original Niederdeutscher Text: **Simon Dach**, 1637

Melodie: Friedrich Silcher, 1827

1. Anke van Tharau öß, de my gefällt,  
Se öß mihn Lewen, mihn Goet on mihn Gölt.
2. Anke van Tharau heft wedder eer Hart  
Op my geröchtet ön Löw' on ön Schmart.
3. Anke van Tharau mihn Rihkdom, mihn Goet  
Du mihne Seele, mihn Fleesch on mihn Bloet.
4. Quöm' allet Wedder glihk ön ons tho schlahn,  
Wy syn gesönnt by een anger tho stahn.
5. Krankheit, Verfälgung, Bedröfnis on Pihn  
Sal unsrer Löwe Vernöttinge syn.
6. Recht as een Palmen-Bohm äver söck stöcht,  
Je mehr em Hagel on Regen anföcht,
7. So wardt de Löw' ön ons mächtich on groht,  
Dörch Kryhtz, döch Lyden, dörch allerley Noht.
8. Wördest du glihk een mahl van my getrennt,  
Leewdest dar, wor öm dee Sönne kuhm kennt,
9. Eck wöll dy fälgen dörch Wöler, dörch Mär,  
Dörch Yhß, dörch Ihsen, dörch fihndlöcket Hähr.
10. Anke van Tharau, mihn Licht, mihne Sönn,  
Mihn Lewen schluht öck ön dihnet henönn.
11. Wat öck geböde, wart van dy gedahn,  
wat öck verböde, dat lätstu my stahn.
12. Wat heft de Löwe däch ver een Bestand,  
Wor nicht een Hart öß, een Mund, eene Hand,



13. Wor öm söck hartaget, kabbelt on schleyt  
On glihk den Hungen on Katten begeyht?

14. Anke van Tharau, dat war wy nich dohn,  
Du böst mihn Dyhfken, mihn Schahpken, miehn Hohn.

15. Wat öck begehre, begehrest du ohck,  
Eck laht den Rock dy, du lätst my de Brohk.

16. Dit öß dat, Anke, du söteste Ruh,  
Een Lihf on Seele wart uht öck un du.

17. Dit mahckt dat Lewen tom hämmlischen Rihk,  
Dörch Zancken wart et der Hellen gelihk.

---

## Ännchen von Tharau

Original Niederdeutsch Text: Simon Dach, 1637

Hier Hochdeutsch: **Johann Gottfried Herder**

Melodie: Friedrich Silcher, 1827

Ännchen von Tharau ist, die mir gefällt,  
sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld.  
Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz  
auf mich gerichtet in Lieb' und in Schmerz.  
Ännchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut,  
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

Käm' alles Wetter gleich auf uns zu schlahn,  
wir sind gesinnet bei einander zu stahn.  
Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein  
soll unsrer Liebe Verknotigung seyn.  
Ännchen von Tharau, mein Licht, meine Sonn,  
mein Leben schließ' ich um deines herum.

Recht als ein Palmenbaum über sich steigt,  
je mehr ihn Hagel und Regen anficht;  
so wird die Lieb' in uns mächtig und groß  
durch Kreuz, durch Leiden, durch allerlei Noth.  
Ännchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut,  
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

Würdest du gleich einmal von mir getrennt,  
lebtest da, wo man die Sonne kaum kennt;  
ich will dir folgen durch Wälder, durch Meer,  
durch Eis, durch Eisen, durch feindliches Heer.  
Was ich gebiete, wird von dir gethan,  
was ich verbiete, das läßt du mir stahn.

Was hat die Liebe doch für ein Bestand,  
wo nicht Ein Herz ist, Ein Mund, Eine Hand?  
Wo man sich peiniget, zanket und schlägt,  
und gleich den Hunden und Katzen beträgt?  
Ännchen von Tharau, das woll'n wir nicht thun;  
du bist mein Täubchen, mein Schäfchen, mein Huhn.

Was ich begehre, ist lieb dir und gut;  
Ich laß den Rock dir, du läßt mir den Hut!  
Dies ist uns Ännchen die süsseste Ruh,  
Ein Leib und Seele wird aus Ich und Du.  
Dies macht das Leben zum himmlischen Reich,  
Durch Zanken wird es der Hölle gleich.

---

## Anke vun Tharau

Original Niederdeutsch Text: Simon Dach, 1637  
Hier Plattdüütsch (vun hüüt): **Hans-Georg Peters**  
Melodie: Friedrich Silcher, 1827

1. Anke vun Tharau is't, de mi geföllt,  
se is mien Leven, mien Goot un mien Geld.  
Anke vun Tharau ehr Hart röppt mi to:  
Freuden un Wehdaag mit di maakt mi froh!  
Anke vun Tharau, mien Riekdom, mien Goot,  
du miene Seel, du mien Fleesch un mien Bloot!

2. Keem alles Weder gliiek up uns to slaan,  
wi sünd uns enig, bi 'n 'anner to stahn,  
Krankheit, Verfolgung, Bedröövnis un Pien,  
sall för uns' Leev alltiet Fastmaker sien!  
Anke vun Tharau, mien Riekdom, mien Goot,  
du miene Seel, du mien Fleesch un mien Bloot!

3. Graad as en Palmenboom höger werr stiggt,  
wenn he na Regen un Storm ünner liggt:  
So warrt de Leev in uns mächtig un groot,  
na vele Lieden un männicheen Noot.  
Anke vun Tharau, mien Riekdom, mien Goot,  
du miene Seel, du mien Fleesch un mien Bloot!

4. Un würrst du vun mi villicht ok mal trennt,  
leevst du gor dor, wo de Sünn keeneen kennt:  
Ik will di folgen dörch Wälder un Meer,  
lesen un Karker un fiendliches Heer.  
Anke vun Tharau, mien Licht, miene Sünn,  
mien Leven windt' sik üm dien Leven rüm.





Meist as en Eheverdrag?

Vör en paar Weken is mi de Originaltext vun "Anke vun Tharau" mal wedder in de Hannen fullen. 1637 hett Simon Dach disse Verse schreven as Hochtietsgaav, to de Hochtiet vun Anna Neander mit Johannes Portatius.

Anna weer de Dochter vun Andreas Neander, un de weer Pastor in Tharau.



Simon Dach is an'n 29. Juli 1605 in Memel up de Welt kamen. Storven is he an'n 15. April 1659 in Königsberg. He weer Professor an der Universität Königsberg.

De hoochdüütsche Fassung vun Johann Gottfried Herder is later denn as "Ännchen vun Tharau" wiet bekannt worrn. De Melodie dorto stammt vun Friedrich Silcher.

Mi gefällt dat Gedicht bannig goot, villicht, wiel ik ok Anke heten do. Ik stell mi vör, wo de lütt Anke sik freut, wenn to ehr seggt warrt (Vers 14):

*"mihn Dyhfken, mihn Schahpken, miehn Hohn"  
(mien Duuv, mien lütt Schaap un mien Hohn).*

Wo schön is de Vers (10):

***"Anke van Tharau, mihn Licht, mihne Sönn,  
Mihn Leven schluht öck ön dihnet henönn."***

(mein Leben schließ ich in deines hinein).

Een Leven slütt sik in dat anner, as twee Leden vun en Keed orrer as de twee verslungen Ringen bi de Trauung. Se warrn tosamensmeed, dördringt enanner un sünd nich mehr uteneen to rieten. — In de Översetten warrt geern ok en anner Bild bruukt: dat vun een Leven, dat dat anner Leven ümfaat. Dat is ok en schönes Bild, dat mehr an Planten denken lett as an Ringe.

"Mien Leven slütt nu dat diene mit in", seggt Rudi Witzke.

"Mien Leven windt sik üm dien Leven rüm", seggt Hans-Georg Peters.

Orrer ok de Vers (12):

***"Wat heft de Löwe däch ver een Bestand,  
Wor nicht een Hart öß, een Mund, eene Hand."***

Wat hett de Leev doch för enen Bestand,  
wo een is een Hart, een Mund un een Hand. (Rudi Witzke)

Man up de anner Siet kreeg Anke ok glieks richtig Bescheed, wo't lang güng (Vers 11):

***"Wat öck geböde, wart van dy gedahn,  
wat öck verböde, dat lätstu my stahn."***

(was ich gebiete, wird von dir getan,  
was ich verbiete, das läßt du mir stehen)

Ik harr mienen Mann doch woll recht verbaast ankeken, wenn he dat an'n Hochtiedsdag to mi seggt harr.

Ok disse Wöör (Vers 13) harrn mi nadenkern maakt:

***"Wor öm söck hartaget, kabbelt on schleyt  
On glihk den Hungen on Katten begeyht?"***

"Hartaget" bedüüdt so veel as strieden (an de Hoor trecken). Also, worüm schall een sik strieden, kabbeln un slagen, un dat jüst so maken as de Hunnen un Katten?

"Wat denkt denn disse verdrehtliche Kerl vun mi?" — Dat harr ik dacht.

Man, wenn he denn seggt harr (Vers 15):

***"Wat öck begehre, begehrest du ohck,  
Eck laht de Rock dy, du lätst my de Brohk."***

*Wat ik begehre, begehrest du ok.*

*Du lettst de Bux mi, ik laht di den Rock.*

Denn harr ik em fix utlacht.

Un mit de Wöör (Vers 16) harr ik mi denn bestimmt wedder begöschchen laten:

***"Dit öß dat, Anke, du sötteste Ruh,  
Een Lihf on Seele wart uht öck un du."  
— Dit is dat, Anke, du sötteste Ruh,  
een Lief un een Seel warrt ut "ik" un ut "du".***

---

## **Anke Nissen**

---

### **De "histoorsche" Anke**

In dat Leven vun de histoorsche Anke (Anna) Neander is nich so veel Romantik west, as dat schöne Leed vermoden lett. "Anke van Tharau" levt in de gresigste Tied, de dat geven dä — in de Tied vun'n 30jährigen Krieg. Dor woor nich veel na Leev fraagt; jedereen müss sehn, dat he orr se dör't Leven keem.

Anna Neander kümmt 1619 in Tharau in Oostpreußen to Welt un is as junge Deern wiet beropen för ehr Schönheit un moies Wesen. 1636 — Anke is 17 Johr oolt, in Düütschland tovt de Krieg — heiraad se den Pastor Johannes Portatius ut Trempen. To de Hochtiet maakt Simon Dach för sin Fründ Portatius dat Leed op Anna. Al 1646 starvt Johannes Portatius. Anke blifft in dat verwaiste Pastoornhus liekto as "levendes Inventaar" un heiraad eenfach den Amtsnafolger vun ehrn Mann; as de ok doodblifft, heiraad se den neegsten Amtsnafolger. Dat dat Leevsheiraden west sünd, is sachs nich antonehmen; de niege Paster övernehm eenfach mit dat Pastorat ok de Pasterswitwe. Anke överleevt alle ehre Ehemänner. Ehr Öller verbringt se bi ehrn Söhn ut eerste Eh, de Paster in Insterburg is. Ok he starvt noch vör sin Moder. Anke starvt 1689 in Insterburg, 70 Johr oolt.

Vun Anke is nich een egen Woort orr Bild överlevert; wi kennt bloots dat Leed op ehr, dat en Ideaal vun Leev beswört, un later dat ideaalschöne Standbild in Memel, dat Anke hooch op en Podest stellt, in ewige, metallene Jugend. Ehrder as Tügnisse över Anke sünd dat Tügnisse vun dat Lengen na Ideaal un Idyll (wat op Greeksch "dat Vullkamene" heet) in de bewegten Tiedlopen, in de sachs nüms en Ideaal leven orr ween kunn — ok nich en schöne Fru vun moies Wesen. Vundaag levt wi in Frede un heiraad — wenn überhaupt — ut Leev; villicht sogoor ut de reine, ideaale Leev, de Simon Dach besingt. Is uns Leven nich villicht *romantischer* as Anke vun Tharau ehr Leven?

## **Marlou Lessing**

---

# Annie of Tharaw

*Version from Henry W. Longfellow*

Quelle: (Suchbegriff: Annie of Tharaw)

[http://www.litscape.com/author/Henry\\_Wadsworth\\_Longfellow/Annie\\_Of\\_Tharaw.htm](http://www.litscape.com/author/Henry_Wadsworth_Longfellow/Annie_Of_Tharaw.htm)

|

Translated from German to English

by [Henry Wadsworth Longfellow \(1807-1882\)](#), "Annie of Tharaw" (1845)

based on the German text by [Simon Dach \(1605-1659\)](#)

Annie of Tharaw, my true love of old,  
She is my life, and my goods, and my gold.

Annie of Tharaw, her heart once again  
To me has surrendered in joy and in pain.

Annie of Tharaw, my riches, my good,  
Thou, O my soul, my flesh, and my blood!

Then come the wild weather, come sleet or come snow,  
We will stand by each other, however it blow.

Oppression, and sickness, and sorrow, and pain  
Shall be to our true love as links to the chain.

As the palm-tree standeth so straight and so tall,  
The more the hail beats, and the more the rains fall,--

So love in our hearts shall grow mighty and strong,  
Through crosses, through sorrows, through manifold wrong.

Shouldst thou be torn from me to wander alone  
In a desolate land where the sun is scarce known,--

Through forests I'll follow, and where the sea flows,  
Through ice, and through iron, through armies of foes,

Annie of Tharaw, my light and my sun,  
The threads of our two lives are woven in one.

Whate'er I have bidden thee thou hast obeyed,  
Whatever forbidden thou hast not gainsaid.

How in the turmoil of life can love stand,  
Where there is not one heart, and one mouth, and one hand?

Some seek for dissension, and trouble, and strife;  
Like a dog and a cat live such man and wife.

Annie of Tharaw, such is not our love;  
Thou art my lambkin, my chick, and my dove.

Whate'er my desire is, in thine may be seen;  
I am king of the household, and thou art its queen.

It is this, O my Annie, my heart's sweetest rest,  
That makes of us twain but one soul in one breast.

This turns to a heaven the hut where we dwell;  
While wrangling soon changes a home to a hell.

Quelle:

<http://www.cazoo.org/folksongs/annchen.htm>

German-American Culture Center

## Ännchen von Tharau

**Text: Heinrich Albert, 1637**

**Musik: Friedrich Silcher, 1827**

1. Ännchen von Tharau ist's, die mir  
gefällt;  
Sie ist mein Leben, mein Gut und mein  
Geld.

Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz  
Auf mich gerichtet in Lieb' und in  
Schmerz.

Ännchen von Tharau, mein Reichtum,  
mein Gut  
Du meine Seele, mein Fleisch un mein  
Blut.

2. Kam' alles Wetter gleich auf uns zu  
schlahn,  
Wir sind gesinnt beieinander zu stahn.  
Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und  
Pein

Soll unsrer Liebe Verknotigung sein.  
Ännchen von Tharau, mein Reichtum,  
mein Gut  
Du meine Seele, mein Fleisch un mein  
Blut.

3. Recht als ein Palmenbaum über sich  
steigt,  
Hat ihn erst Regen und Sturmwind  
gebeugt,  
So wird die Lieb' in uns mächtig und  
gross  
Nach manchen Leiden und traurigem  
Los.

Ännchen von Tharau, mein Reichtum,  
mein Gut  
Du meine Seele, mein Fleisch un mein  
Blut.

4. Würdest du gleich einmal von mir  
getrennt,  
Lebtest dort, wo man die Sonne kaum

Annie of Tharau, my truelove of old,  
Dearer to me than my life, goods or gold!  
Annie of Tharau, thy heart, once again,  
To mine is plighted, in joy and in pain.  
Annie of Tharau, o love of my heart!  
Never, no, never shall ever we part!

When there come wild weathers, come  
sleet or snow,  
We stand together, howe'er it may blow.  
Poverty, sickness and sorrow and pain  
Shall to our love be as links to a chain.  
Annie of Tharau, o love of my heart!  
Never, no, never shall ever we part!

Straight as a palm tree that, rising on high,  
Wards off the rain and the hail from the  
sky,  
So shall our love for each other be strong.  
Love shall protect us, whate'er may go  
wrong.  
Annie of Tharau, o love of my heart!  
Never, no, never shall ever we part!

Shouldst thou be torn from me, wand'ring  
alone,  
Lost in a desert – all friendless, alone,  
Surely I'd follow, through floods or through  
snows,  
Through ice or iron, through armies of  
foes.  
Annie of Tharau, my light and my sun!  
Both of our lives shall be woven in one.

kennt –  
Ich würd' dir folgen durch Wälder und  
Meer,  
Eisen und Kerker und feindliches Heer.  
Aennchen von Tharau, mein Licht, meine  
Sonn'!  
Mein Leben schließt sich um deines  
herum

Quelle:

[http://www.mta.ca/faculty/arts-letters/ml/german/courses/angel\\_songs.pdf](http://www.mta.ca/faculty/arts-letters/ml/german/courses/angel_songs.pdf)

## **Ännchen von Tharau** (excerpt)

(East Prussian Wedding Song [1637], collected in Arnim/Brentano, *Des Knaben Wunderhorn*, German Folk Song collection 1801-1808)

Annie of Tharau is the goal of my strife,  
She's all my possessions, my money, my life.  
Annie of Tharau has given again  
Her heart to me in love and in pain.  
Annie of Tharau my riches, my good,  
You are my soul, my flesh and my blood!  
Let thunder and lightning, the worst of bad weather  
Come blasting upon us, we'll be standing together.  
Sickness and sorrow, persecution, despair  
Shall be the knot that unites us fore'r.  
Just like a palm tree in size yet will gain,  
The more its embattled by hail and by rain,  
So our love will grow mighty and great  
Through bearing our Cross, in suffering and need. . . .

Quelle:

[http://www.liederlexikon.de/lieder/aennchen\\_von\\_tharau/editionf](http://www.liederlexikon.de/lieder/aennchen_von_tharau/editionf)

# Ännchen von Tharau

(Vertonung Friedrich Silcher um 1827)

Text: Simon Dach (1605–1659) zugeschrieben

Musik: Friedrich Silcher (1789–1860)

Moderato

Tenor I.  
II.

1. Ännchen von Tharau ist, die mir ge-fällt, sie ist mein Le-ben, mein Gut und mein Geld.

Bass I.  
II.

10

Ännchen von Tha-rau hat wie-der ihr Herz auf mich ge- rich- tet in Lieb' und in Schmerz.

15

20

Ännchen von Tha-rau, mein Reichthum, mein Gut, du mei-ne See-le, mein Fleisch und mein Blut.

XII Volkslieder, gesammelt und für vier Männerstimmen gesetzt von Fr. Silcher. II. Heft. Zweite Auflage. Tübingen o. J. [1. Aufl. 1827]. – Chorsatz nach: Dass., Partitur.  
DVA: V 1/20351, b und B 49497

zuletzt verändert: 15.10.2008 22:12